

Vorwort   Abkürzungsverzeichnis   Personenregister   Orts- und Sachregister

Griechisches Wörterverzeichnis   Karte des Sāsānidenreiches

ŠKZ I: Genealogie   ŠKZ II: Hofstaat Pābags   ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I.   ŠKZ V: Frauen

## Mihršāh\*<sup>1</sup>, Herr [x<sup>w</sup>adāy] von Mēšūn [Turfanfragm.]

### B:

**Turfanfragment M 47 I: pa:** 6/ byd š'bwahr š'h'n š'h br'd 7/ bwd (m)yšwn xwd'y u myhr š'h 8/ n'm (?)h'z o u (?)[w] fryšt'g (d)yn 9/ š'(ky)ft dwš(myn b)wd o (?)wš 10/ bwdyst'n wy(r)[š]t š'w k(w) nyw 11/ 'rg'w u š'kyft gš'd kw kyc 12/ h'w(s)r ny 'st o 'dy'n fryšt'g 13/ z(n')[d] kw bwg jm'n nzd gd 'dy'n 14/ (x')št u prw'n myhr š'h šw[d] 15/ (ky pd) bwdyst'n pd bzm 'h'z 16/ pd wzrg š'dyft o 'dy'n fryšt'g /V/1/ d(rw)[d ]st (f)rm'd 2/ 'dy'n (m)[yhr š'h'w f]ryšt'g w'xt 3/ kw 'ndr why[št] (ky) tw n'm bryh 4/ 'w'gwn bwdyst'n 'h'd cw'gwn 5/ 'ym mn bwdyst'n o 'dy'n fršt'g 6/ z'n'd hw 'w'wryg prm'ng 'dy'n 7/ pd wrc nm'd whyšt (r)wšn 'd 8/ hrwyn bg'n yzd'n u w'd 'nwšg 9/ cy jywhr o u (bw)dyst'n wysp 10/ zng u 'nyc (g)w'nyg dydn cy 'wwd 11/ hmpd 'bywš kft yd 'w hry 12/ jm'n u cy dyd pd zyrd 'by'dgr 13/ dyrd o 'dy'n fryšt'g dst pd sr 14/ 'wyst'd 'w 'wš 'gd oo kd 'br 15/ 'x'št pd fryšt'g p'd kft dšn 16/ pdgryft o u fryšt'g w'xt h'n..... **Übers.:** 6/ Ferner hatte der König der Könige Šābuhr einen Bruder, 7/ den Herrn der Mesene, und er hieß Mihršāh. 8/ Und (gegen) die Religion des Apostels 9/ war er sehr feindlich gesinnt. Und 10/ einen Garten hatte er angelegt <, denkend>: „Er ist sehr 11/ herrlich und außerordentlich weit, kein anderer 12/ ist ihm ebenbürtig“. Da (erkannte) 13/ der Apostel, daß die Stunde der Erlösung nahe war. Da 14/ erhob er sich und ging zu Mihršāh, 15/ der im Garten in großer Freude beim 16/ Gelage war. Da sprach der Apostel: /V/1/ „(Heil)[ ]“. 2/ Da sprach M[ihršāh zum A]postel: 3/ „In dem Para[dies], (das) du verkündest, 4/ wird da solch ein Garten sein wie 5/ dieser mein Garten?“ Da erkannte 6/ der Apostel seinen ungläubigen Gedanken. Da 7/ zeigte er durch Wundermacht das Lichtparadies mit 8/ allen Göttern, Gottheiten und dem unsterblichen Lufthauch 9/ des Lebens und Gärten aller 10/ Art und auch andere prächtige Erscheinungen, die dort sind. 11/ Darauf fiel er bewußtlos für drei 12/ Stunden nieder, und was er gesehen hatte, das bewahrte er 13/ erinnerlich im Herzen. Da legte der Apostel die Hand 14/ auf <seinen>Kopf, <und> er kam zu Bewußtsein. Als er sich 15/ erhoben hatte, da fiel er zu des Apostels Füßen <und> 16/ ergriff <seine> Rechte. Und der Apostel sprach: „Jener.....“. Text und Übers.: **W.Sundermann**, Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts (1981) 102-03.

### P:

Die Existenz des Mihršāh\* von Mēšān wird allein dem manichäischen Fragment M 47 I der Turfantexte, das in parthischer Sprache abgefaßt ist, verdankt<sup>2</sup>. Danach war Mihršāh\* ein Bruder →Šābuhrs I. Dagegen steht jedoch die Tatsache, daß sein Name in der Šābuhr-Inschrift an der Ka'ba-i Zardušt nicht zu finden ist. Dem Turfanfragment zufolge hätte Mihršāh\* aber als Mitglied der großköniglichen Familie neben

<sup>1</sup> Die mit einem Asteriskos hinter ihrem Namen gekennzeichneten Personen gelten als historisch nicht gesichert.

<sup>2</sup> s. unter B und L.

den beiden anderen Brüdern Šābuhrs I., den Prinzen → Pērōz und → Narseh [ŠKZ I 15, I 17], ein ihm gebührender Platz zugestanden. Auch in der Liste der Würdenträger im Hofstaat Ardašīrs I. und Šābuhrs I. fehlt Mihršāh\*, Herr von Mēšān. Bemerkenswert ist ferner, daß Mihršāh\* auch in der Vita des Mānī im Fihrist des Ibn al-Nadīm nicht erwähnt wird. Die Existenz des Prinzen Pērōz als Bruder Šābuhrs I. wird dagegen durch diese Vita eindeutig bestätigt. Pērōz tritt hier als Anhänger Mānīs auf, der den Religionsstifter sogar bei Hofe einführte<sup>3</sup>.

Nach dem Zeugnis der Šābuhr-Inschrift dagegen war es Šābuhrs I. gleichnamiger Sohn [→ Šābuhr: ŠKZ I 3], der um ca 262 n.Chr. als König über Mēšān<sup>4</sup> herrschte.

Mihršāh\*s Name setzt sich aus zwei Teilen zusammen: aus Mihr und šāh und dürfte nach W. Sundermanns Deutung soviel wie Mithras (ist mein) König bedeuten<sup>5</sup>. Sein Epitheton, Mēšūn xwadāy<sup>6</sup>, Herr von Mēšān, besagt, daß Mihršāh\* zwar nicht den Königstitel führte, jedoch mit der Herrschaft über Mēšān betraut war. Mēšān<sup>7</sup>, im Griechischen unter dem Namen Μεσηνή bekannt, liegt im Süden Mesopotamiens und umfaßt ein Territorium am Unterlauf der Flüsse Euphrat und Tigris einschließlich ihres Mündungsgebietes<sup>8</sup>. Die Mesēnē war auf Grund ihrer geographischen Lage nicht nur Ausgangspunkt für Indienreisende wie Mānī, sondern auch bedeutender Umschlagplatz für den Warenverkehr von und nach Indien<sup>9</sup>.

Das Turfanfragment M 47 I überliefert eine hagiographisch gefärbte Bekehrungsgeschichte des Mihršāh\*, deren historischer Wahrheitsgehalt im Hinblick auf die Exi-

<sup>3</sup> Ibn al-Nadīm, Muḥ. ibn Isḥāq, Kitāb al-Fihrist. Hrsg. von G.Flügel. Halle 1(1871) 328,26-27 und 337,10. – The Fihrist of al-Nadīm. A tenth - Century Survey of Muslim culture. Bayard Dodge, editor and translator. New York 2(1970) 776; 801. – G.Flügel, Mani, seine Lehre und seine Schriften. Dresden (1862) 52 und 76 (arab.Text), 85 und 105 (dt. Übers.), im Kommentar 170, Anm.60.

<sup>4</sup> → Šābuhr, König von Mēšān. – Erwähnenswert ist ferner die Namensnennung weiterer Familienmitglieder, seiner sechs Söhne und einer Tochter: mpl 26f.; pal 21f.; grl 50-52. → Dēnag, Königin von Mēšān [ŠKZ IV 3], die „dastgerd“ Šābuhrs, nimmt den 3. Rang im Hofstaat Šābuhrs I. ein: ŠKZ mpl 30; pal 25; grl 60. – Ob sie die Ehefrau Šābuhrs von Mēšān und vielleicht sogar die Mutter seiner Nachkommen ist, bleibt fraglich.

<sup>5</sup> W.Sundermann, Iranische Personennamen der Manichäer (1994) 251. – vgl. dagegen id., Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer III (1987) 62 Anm. 154.

<sup>6</sup> Zu xwadāy s. E.Benveniste, Titres et noms propres en Iranien ancien (1966) 18-20. – Aus dieser Apposition geht eindeutig hervor, daß Mihršāh\* als Eigenname anzusehen ist; eine Aufspaltung des Namens in Mihr und den Königstitel šāh ist daher abzulehnen. – Das hier verwandte Mēšūn an Stelle von Mēšān ist durch die Turfantexte belegt: s. W.Sundermann, Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts (1981) 165: s.v. myšwn.

<sup>7</sup> hebr. Mēšān; syr. Maišān; mpl: myš'n – pal: myšn = Mēšān; arab. Maysān. – Zum Gebrauch der Namen Mēšān-Charakene s. M.Schuol mit weiterführenden Literaturangaben: Die Charakene (2000) 276ff.

<sup>8</sup> Zur Mesēnē: E.Kettenhofen, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224 – 284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (TAVO – Karte B V 11). – id., Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993.(TAVO – Karte B VI 3). – F.H.Weissbach, Mesene. In: RE XV 1(1931) 1082-95. – M.Streck [M.Morony], Maysān. In: EI, new ed., VI(1991) 918-23. – Sh.A.Nodelman, A preliminary History of Characene (1959-60) 83-121. – J.Hansman, Charax and the Karkheh (1967) 21-58. – C.J.Brunner, Geographical and administrative Divisions: settlements and economy. In: CHI 3.2(1983) 754-57. – A.Oppenheimer, Babylonia Judaica in the Talmudic period (1983) 241-56. – R.Gyselen, La Géographie administrative de l'empire sassanide (1989) 76f. – J.Tubach, Die Insel der Mesene (1993) 112-26. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999)19. – J.Oelsner, Mesene. In: Der Neue Pauly VIII (2000) 15-16.- M.Schuol, Die Charakene (2000) 280-84.

<sup>9</sup> M.Schuol, ibid. 378ff.

stanz Mihršāh\* doch angezweifelt werden muß<sup>10</sup>. Nach dem Urteil W.Sundermanns entstammt die Bekehrungsgeschichte einer späten Sammelhandschrift, die eine Reihe von sprachlichen Besonderheiten aufweist. Auch der schlechte Gebrauch des Parthischen spricht nicht für die Qualität der Quelle<sup>11</sup>. Daß in dieser Bekehrungsgeschichte des Mihršāh\* ein wahrer Kern zugrunde liegt, darf angenommen werden. Ferner kann als sicher gelten, daß die Bekehrungsgeschichten hoch gestellter Persönlichkeiten (→ Prinz Pērōz, → König Baat, → Tūrān-šāh, → König Tirmihr) bei der Missionierung eine große Überzeugungskraft besaßen.

Dem Turfanfragment zufolge trifft →Mānī auf einer seiner ausgedehnten Missionsreisen sogar mit Mihršāh\*, dem Herrscher der Mesēnē, zusammen. Die Begegnung findet statt im prachtvoll angelegten Garten Mihršāh\* bei einem festlichen Gelage. Mihršāh\* ist überwältigt von einer Vision, in der Mānī ihn die Herrlichkeit des Paradieses schauen läßt. Nachdem Mānī ihn durch entsprechende Riten aus seiner tiefen Bewußtlosigkeit zurück ins Leben geholt hatte, bekennt sich Mihršāh\* als Anhänger Mānīs zu seiner Religion<sup>12</sup>.

## L:

### Quellen:

**Turfanfragment M 47 (parth.):** F.W.K.Müller, Handschriften-Reste in Estrangelo-Schrift aus Turfan, Chinesisch-Turkestan, II. In: Anhang zu APAW (1904,2) 82-84 [Erstveröffentlichung und dt. Übers.]. – M.Boyce, A Catalogue of the Iranian manuscripts in Manichean script in the German Turfan Collection. Berlin (1960) 5. (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Institut für Orientforschung. Veröffentlichung 45.) – G.Widengren, Mani und der Manichäismus. Stuttgart (1961) 36. (Urban-Bücher.57.) – J.P.Asmussen, Manichaeae Literature. Representative Texts chiefly from Middle Persian and Parthian writings. Selected, introduced, and partly transl. by J.P.Asmussen. New York (1975) 20. (Persian Heritage Series.22.) [Engl. Übers.]. – M.Boyce, A Reader in Manichaeae Middle Persian and Parthian. Texts with notes. Leiden, Téhéran (1975) 37-38.(Aclr.9.) [Transliteration, Transkription] – A.Böhlig, Der Manichäismus. Unter Mitw. von J.P.Asmussen eingeleitet, übers. und erläutert von A.Böhlig. Zürich, München (1980) 91. (Die Gnosis.3.) [dt. Übers.] – W.Sundermann, Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts. Berlin (1981) 101-03 [Text 10].(Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte.XI.) [Text und dt. Übers.] – id., Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer I-III. In: Altorientalische Forschungen 13(1986) 40-92; 239-317; 14(1987) 41-107.

<sup>10</sup> Ähnlich äußerten sich: A.Christensen, L'Iran sous les Sassanides (<sup>2</sup>1944) 194f. – W.Sundermann, Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts (1981) 101f. – id., Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer II(1986) 285; 314; III(1987) 47f.; 61-63; 88. – M.Hutter, Mani und die Sasaniden (1988) 20f. – J.M. & S.N.C.Lieu, Mani and the magians (?). In: Manichaica selecta (1991) 207f. und Anm. 14. – C.E.Römer, Manis frühe Missionsreisen nach der Kölner Manibiographie (1994) 110f. – M.Tardieu, L'Arabie du Nord-est d'après les documents manichéens (1994) 70. – M.Schuol, Die Charakene (2000) 170f. – U.Hartmann, Das palmyrenische Teilreich (2001) 66 Anm. 5.

Dagegen halten folgende Autoren an der Historizität des Mihršāh\* fest: A.Mariq, Res Gestae Divi Saporis (1958) 333f. – G.Widengren, Mani und der Manichäismus (1961) 36. – L.J.R.Ort, Mani. A religio-historical description of his personality (1967) 67- 69; 145f. – R.N.Frye, The History of ancient Iran (1983) 300.- M.Streck[M.Morony], Maysān. In: EI, new ed., VI(1991) 919. – J.Hansman, Characene and Charax. In: Enclr V(1992) 364. – S.N.C.Lieu, Manichaeism in the later Roman empire and medieval China (<sup>2</sup>1992) 58.

<sup>11</sup> W.Sundermann, Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur III(1987) 62.

<sup>12</sup> Zu den manichäischen Initiationsriten s. H.-Ch.Puech, Sur le Manichéisme et autres essais (1979) 380ff. – W.Sundermann, Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts (1981) 101f. – id., Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer III(1987) 47.

**Namen/Titel:**

**E.Benveniste**, Titres et noms propres en Iranien ancien. Paris 1966. (Travaux de l'Institut d'Etudes Iraniennes de l'Univ. de Paris.1.) - **W.Sundermann**, Iranische Personennamen der Manichäer. In: Die Sprache 36(1994) 244-70.

**Mēsān (Mesēnē):**

**E.Kettenhofen**, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224 – 284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (TAVO – Karte B V 11). – **id.**, Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (TAVO – Karte B VI 3). – **F.H.Weissbach**, Mesene. In: RE XV 1(1931) 1082-95. – **M.Streck [M.Morony]**, Maysān. In: EI, new ed., VI(1991) 918-23. – **Sh.A.Nodelman**, A preliminary History of Characene. In: Berytus 13(1959-60) 83-121. – **C.J.Brunner**, Geographical and administrative Divisions: settlements and economy. In: CHI 3.2(1983) 754-57. - **A.Oppenheimer**, Babylonia Judaica in the Talmudic period. Wiesbaden (1983) 241-56.(TAVO. Reihe B, Beih. 47.) – **R.Gyselen**, La Géographie administrative de l'empire sassanide. Paris (1989) 76f.(Res orientales.1.) - **Ph.Huyse**, ŠKZ 2(1999)19. - **J.Oelsner**, Mesene. In: Der Neue Pauly VIII (2000) 15-16.- **M.Schuol**, Die Charakene. Ein mesopotamisches Königreich in hellenistisch-parthischer Zeit. Stuttgart 2000. (Oriens et Occidens.1.)

**Geschichte:**

**G.Widengren**, Mani und der Manichäismus. Stuttgart 1961. (Urban-Bücher.57.) – **O.Klima**, Manis Zeit und Leben. Prag 1962. (Tschechoslowakische Akademie der Wissenschaften. Monographien des Orientinstituts der Tschechischen Akademie der Wissenschaften.18.) – **L.J.R.Ort**, Mani. A religio-historical Description of his personality. Leiden 1967. (Supplementa ad Numen, altera series. Dissertationes ad historiam religionum pertinentes.1.) – **H.-Ch.Puech**, Sur le Manichéisme et autres essais. Paris 1979. – **R.N.Frye**, The History of ancient Iran. München 1983. (Handbuch der Altertumswissenschaft, Abt. III, Teil 7.) – **S.N.C.Lieu**, Manichaeism in the later Roman empire and medieval China. Manchester 1985. – 2., verb. u. erw. Aufl. Tübingen 1992.(WUNT.63.) – **M.Hutter**, Mani und die Sasaniden. Innsbruck 1988. (Scientia.12.) – **J.M.Lieu/S.N.C.Lieu**, Mani and the magians (?) – CMC 137-40. In: Manichaica selecta. Studies pres. to Prof. J.Ries on the occasion of his 70<sup>th</sup> birthday. Ed. by A. van Tongerloo and S.Giversen. Louvain 1991. (Manichaeic Studies.1.) – **J.Hansman**, Characene and Charax. In: Enclr V(1992) 363-65. - **C.E.Römer**, Manis frühe Missionsreisen nach der Kölner Manibigraphie. Textkritischer Kommentar und Erläuterungen zu p. 121-92 des Kölner Mani-Kodex. Opladen 1994. (Abhandlungen der Nordrhein-Westf. Akademie der Wissenschaften. Sonderreihe: Papyrologica Coloniensia.24.) – **U.Hartmann**, Das palmyrenische Teilreich. Stuttgart (2001) 66 Anm. 5. (Oriens et Occidens.2.)